

Kölner Stadt-Anzeiger

RHEIN-ENERGIE-STADION

Hürther Firma macht Stadion sauber

ERSTELLT 26.07.2013



Foto: Udo Beissel

Die Hürther Firma „dreck weg“ macht das Rhein-Energie-Stadion sauber. Penibel macht sich eine Putzkolonne daran, Aufkleber zu entfernen und die mehr als 49.000 Sitzplätze zu säubern. Seit 2001 wienert die Firma das Stadion. Von Udo Beissel

Hürth/Köln.

Akribisch knibbelt Manuela Bey an der Glasscheibe die Reste des Aufklebers ab. Auf der Südtribüne, dort wo die härtesten der harten FC-Fans ihre Mannschaft mit Transparenten, Fahnen und Chorgesängen anfeuern und mit ihren lauten Stimmen die Gästetribüne übertönen, hat ein Unbekannter klammheimlich einen Aufkleber von Fortuna Düsseldorf befestigt. Vermutlich nutzte er das Konzert der Toten Hosen vor einigen Wochen, um den wenige Zentimeter großen Aufkleber in dem Block zu hinterlassen, der ausschließlich FC-Fans vorbehalten ist.

Der Anblick hätte den FC-Fans einen Stich ins Herz versetzt. Doch die 32-Jährige weicht die Plastikfolie mit seinem speziellen Sprühmittel auf, so dass das Logo mit dem großen F und der integrierten 95 langsam aber sicher verläuft – besser gesagt, sich auflöst. Ein Anblick, der den FC-Fans vermutlich wieder gefallen würde.

Manuela Bey arbeitet schon lange im Stadion. Sie ist bei der Hürther Firma „dreck weg“ angestellt. Gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Dünkel schaut sie, dass vor jedem Heimspiel das Rhein-Energie-Stadion picobello ist. Dünkel: „Ob Loge oder Südtribüne, ob Kabine oder Lokus – am Sonntag um 15.30 Uhr ist hier alles sauber. Zwei Stunden vor Anpfiff wird noch einmal alles kontrolliert.“

Mehr als 49.000 Sitz- und Stehplätze müssen auf Vordermann gebracht sein. Bevor am Sonntag der Schiedsrichter das langersehnte Lokalderby anpfeift, wird auch die Trainerbank für das erste Heimspiel von Trainer Peter Stöger einer gründlichen Reinigung unterzogen. Schließlich soll sich der Österreicher hier wohlfühlen und möglichst lange erfolgreich arbeiten.

"Ob Loge oder Südtribüne, ob Kabine oder Lokus – am Sonntag um 15.30 Uhr ist hier alles sauber“

Michael Dünkel

Dazu legt Chef Michael Dünkel selbst Hand an. Ob Stöger auf der Bank oder auf einem der schlichten Stühle daneben platznehmen wird, ist egal – beides wird picobello sauber sein. Und damit auch von Anfang an alles stimmt, wird das Bild vom Geißbock Hennes, das auf der rechten Flügeltür in den Katakomben den FC-Spielern den Weg zum Spielfeld frei macht, besonders liebevoll geputzt. Die Gäste aus Düsseldorf müssen übrigens die linke Flügeltür benutzen und so auf das Hinterteil des Geißbocks blicken.



Das Familienunternehmen aus Hürth wienert seit 2001 das Stadion, zunächst kleinere Bereiche, jetzt nahezu komplett. Dazu gehören auch die Spielerkabinen und die dazugehörige Taktik-Tafel, auf der die Mannschaftsaufstellung und Spielweise erklärt werden. „Ein Trainer (er wird namentlich nicht genannt) hatte mal den Stift verwechselt und mit einem Permanentstift auf die Wandtafel geschrieben. „Aber auch die eigentlich wasserfeste Schrift bekamen wir ab“, erinnert sich Dünkel. Während des Spiels werden alle 15 Minuten die Toiletten geputzt und kontrolliert, ob genügend Papier und Handtücher vorhanden sind. Nach dem Spiel geht es dann Schlag auf Schlag. Nicht bei den Fans, sondern bei der Hürther Putzkolonne.

Dünkel: „Eine Stunde nach Spielende, wenn nahezu alle Fans das Stadion verlassen haben, fängt die Arbeit für etwa 60 Helfer der Firma „dreck weg“ erst richtig an. Der Name ist dann Programm. Block für Block werden die Sitze und Reihen sauber gemacht. Dafür stehen zahlreiche Besen oder mehrere Laubbläser bereit. Unzählige Becher werden aufgesammelt.

„Konfetti ist am Schlimmsten“, sagt Seniorchef Dieter Dünkel, der selbst jahrelang das Unternehmen geleitet hat. Mit Aufsitzmaschinen werden die inneren Umläufe im Unter- und Oberrang gereinigt. Etwa 15 Tonnen Müll sammeln die Mitarbeiter in den Stunden nach Spielende ein – inklusive der Aufkleber von Fortuna Düsseldorf.

Wie das FC-Stadion auf Vordermann gebracht wird

Bildergalerien





Der Hürther Michael Dünkel ist Geschäftsführer der Firma „dreck weg“ und reinigt das RheinEnergieStadion Köln



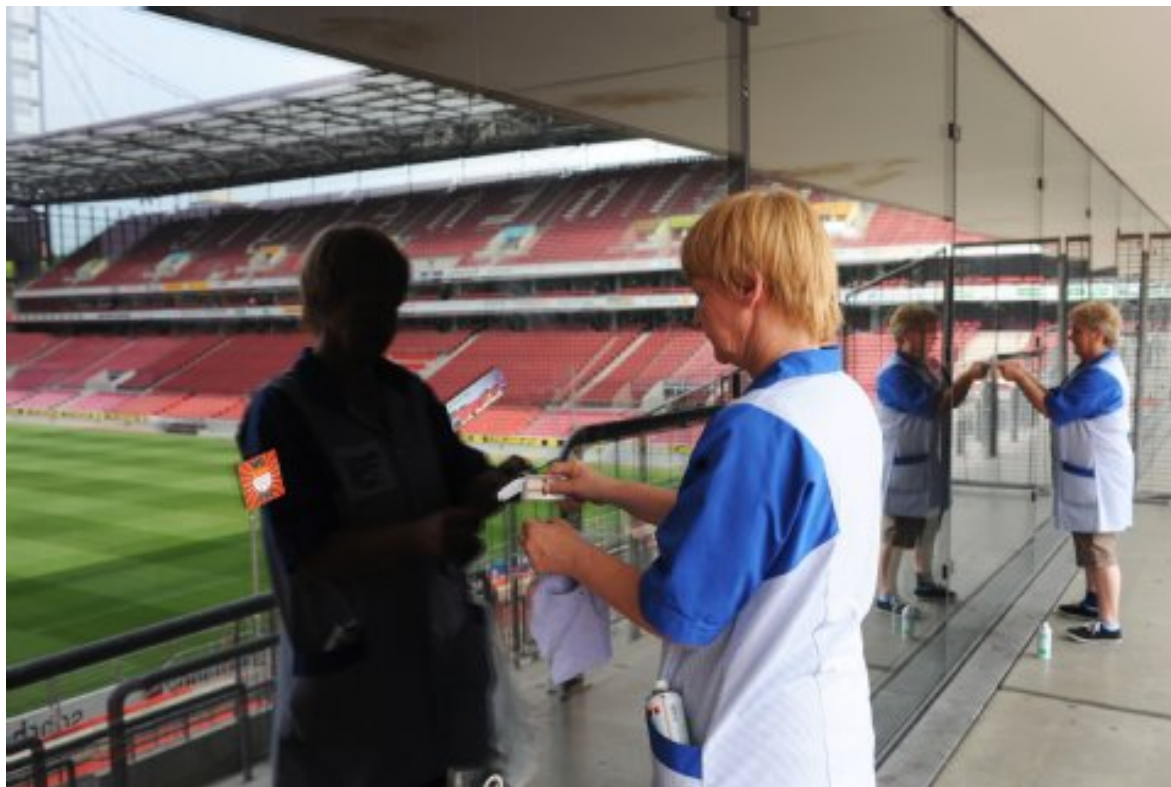


Foto: Udo Beissel